

HANSER

Vorwort

Michael Schiller

PVC Stabilisatoren

Marktsituation, Anwendungen, Trends

ISBN: 978-3-446-41910-0

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.hanser.de/978-3-446-41910-0>

sowie im Buchhandel.

Vorwort

Als ich 1992 nach meinem Universitätsabschluss in die PVC-Industrie wechselte, dachte ich: „Wie langweilig, aber es ist wenigstens ein Job in der Forschung und Entwicklung.“ Ein Kollege sagte mir damals, dass ich sicher nicht mit PVC in Pension gehen werde. Meine Kollegen, die im Markt beim Kunden tätig waren und sind, haben oft gesagt, dass PVC „anders“ sei und man viele Sachen nicht erklären kann. Wir lagen alle falsch. Obwohl dieser Rohstoff auf eine 80-jährige Geschichte der industriellen Nutzung zurückblickt, ist er alles andere als langweilig. In den vergangenen achtzehn Jahren bin ich in meiner Arbeit fast täglich mit neuen, interessanten Herausforderungen konfrontiert worden. Es wurden nicht nur neue Technologien („weg von Blei und Zinn – hin zu alternativen Stabilisierungssystemen“) entwickelt. Die Stabilisator-Onepacks wurden nicht nur immer besser und kosteneffektiver. Wir haben auch verschiedene, mystische Phänomene, wie das Photoblueing und Plate out zum großen Teil wissenschaftlich aufgeklärt und ihnen den Mythos „PVC ist anders“ genommen. Wir haben Struktur-Eigenschafts-Beziehungen aus der Sicht des Chemikers und Wissenschaftlers für die Wechselwirkung einzelner (Co)-Stabilisatoren hergestellt. Der Ansatz war stets: „Wir wollen das verstehen!“ Und nicht nur ein Tagesproblem lösen. Wie auch andere in unserer Industrie haben wir einen kleinen Beitrag zur Nachhaltigkeit von PVC-Produkten geliefert.

Das größte Problem für mich bestand darin, dass es recht wenig Literatur für den Forscher und Entwickler gab, die die täglichen Probleme lösen hilft. Entweder sind die Beiträge von Kunststofftechnikern für Kunststofftechniker geschrieben und helfen dem Chemiker nicht immer. Oder es waren sehr basiswissenschaftliche Beiträge, die dem Kunststofftechniker selten helfen, wohl aber dem Chemiker bei Verständnis für das Problem. Ein recht guter Ausweg sind die PVC-Seminare vom Hanser Verlag. Sie finden nach der Meinung der Teilnehmer eine gute Balance zwischen theoretischem Wissen und der Praxis. Allerdings wird hin und wieder die „viele Chemie“ herausgestrichen. Aber auch unsere Industrie gehört zur Chemie. Basierend auf den Seminaren ist die Idee entstanden, dieses Buch zu schreiben. Besonders im ersten Abschnitt wimmelt es nur so von Formeln und Chemie. Ich habe mir aber große Mühe gegeben, diese auch für chemisch weniger Vorgebildete verständlich zu machen und hoffe das mir das auch gut gelungen ist. Die anderen Abschnitte haben ebenfalls eine wissenschaftliche Basis, sind aber weniger „chemisch belastet“. Leider bin ich schriftstellerisch nicht so begabt, dass ich einen kurzweiligen Schreibstil für dennoch wissenschaftliche Belange konsequent durchhalten konnte. Dafür bitte ich um Nachsicht.

Natürlich basieren nicht alle Informationen auf eigener Erfahrung. Sofern sie der Literatur entnommen habe, sind sie ordnungsgemäß zitiert. Aber ich möchte auch gern an dieser Stelle vielen Menschen danken.

Als Erstes danke ich meiner Familie; meiner Frau Annette und meinen Töchtern Sarah und Maria dafür, dass sie mich bei meiner Arbeit durch ihre Nähe und Liebe unterstützt haben und mich auch davon im positiven Sinne abgelenkt haben. Natürlich danke ich auch meinen

lieben Eltern und meiner lieben Großmutter dafür, dass sie mir meine gesamte Ausbildung ermöglicht haben und für mich und meine Familie da sind, wenn wir sie weit weg von der Heimat brauchen. Außerdem möchte ich vielen Ex-Kollegen bei der Chemson Group für ihre Unterstützung, den Erfahrungsaustausch und die vielen, manchmal „heißen“ Diskussionen danken. Namentlich möchte ich Dipl.-Ing. Alfred Egger für seine Unterstützung insbesondere bei den „Richtrezepturen“, Dr. Walter Fischer für seinen Beitrag im Abschnitt „Additive im Kontakt mit Trinkwasser, Lebensmitteln“ und Dr. Bernhard Pelzl für seine Freundschaft und den Spaß, den wir gemeinsam bei der Lösung verschiedener „PVC-Probleme“ hatten, danken. Außerdem möchte ich Frau Petra Ziegler vom Carl Hanser Verlag für ihre Freundschaft und dafür danken, dass die PVC-Seminare stets hervorragend organisiert waren. Auch wenn es scheinbar an letzter Stelle genannt ist, danke ich nicht weniger herzlich meiner geduldfähigen Lektorin vom Carl Hanser Verlag, Frau Monika Stüve für unsere offene Zusammenarbeit.

Izmir (Türkei)/Arnoldstein (Österreich) Oktober 2010

Dr. Michael Schiller